

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 241, Freitag den 29. August 1890.

Bismarck und die deutsche Nation.

* In den nächsten Tagen erscheint im Verlag der Renger'schen Buchhandlung, "In firma Gebhardt & Wilsch", eine Broschüre unter dem Titel "Bismarck und die deutsche Nation", welche nicht verbreitet wird, in allen den Kreisen, in welchen das Gefühl der Treue und dankbaren Verherrigung für den Schöpfer der deutschen Einheit, Fürst Bismarck, nach wie vor in unverminderter Kraft sich erhalten hat, die lebhafte Bekämpfung zu erwarten. Tausende und Abertausende werden die Schrift, deren Entzweifel ist, das deutsche Volk davor zu bewahren, daß es sich nicht den Verdacht der Unabsichtlichkeit gegen seinen größten Staatsmann zu schulden kommen läßt, mit Freuden begrüßen. Der ungenannte, mit den einschlägigen Verhältnissen aber, wie aus dem Inhalt deutlich erhebt, genau vertraute Verfasser der Broschüre wendet sich insbesondere auch mit großer, aber berechtigter Entschiedenheit gegen die Widerfaher Bismarck's im Lager der conservativen Partei und Politiker, wie Dr. Delbrück und Dr. Kreidt, erfahrbaren wegen ihrer weiterentwickelten Haltung eine eben so scharfe und heide Beurtheilung, wie es die Realenfähigkeiten sind, die gegen die allerdings allezeit bismarckfreundliche "Kreuzzeitung" und ihre Blätter ausgeübt werden. Die genannte Verlagsanstalt hat uns die Auszügegegen der Schrift zugesehen lassen und bringen wir daran folgende Stelle zum Abdruck:

Mit Bismarck's Auswander soll jetzt gründlich abgerechnet werden. Das will der antiamerikanische Zug des Frei. Was ist denn eigentlich Bismarck's Auswander? Doch nicht eins der Weltverbünd und ähnlicher Plauder. Doch der für die Einigkeit bestimmmt war, als er 1863 im Gewissensdruck mit Waldeck und anderen Nordstaatenherren geprahnt wurde, daß Bismarck doch nie beobachtet oder gar beschimpft. Diese Rechte, neue Rechte! Andere Männer, andere Wahrheit! Wenn es nicht ist, daß die offizielle Presse aus dem Weltverbünd gefeuert werden ist, so gibt es ja noch Freunde zu überreden, um gewissementale Blätter ohne Steuerabrechnung zu erhalten; jedes Ministerium hat einen Troposphärenkoffer. Ob derselbe freilich, wenn wir einmal eine fortsetzende Siegeszug am Ruder haben, für das dazu anstrebende goldene Zeitalter der offiziellen Geschäftswirtschaft und Lohnsuchtvereini andeuten wird, müssen wir beobachten.

Soß man das Socialdemokrat zum "Appenter" bei geflügelten Wörtern ja darf erwarten als eine Art. Am Anfang standen die großen nationalen Heros Deutschlands, unter Bismarck's, ob das der Erziehungswillen dieses jüngsten Nationalbewußtseins. Und an sie haben sich "Deutsch-Conservative" beteiligt!

Gottlob, noch gibt es aber Tag Beugnij für das Vorhandensein der schonen menschlichen Tugend, der Deutschtum, in unserer Nation. Wie Bismarck's jüdische Amts in Friedenszeit das hier ungünstiger Brüder von nah und fern, von Grünern und Teppichern geworden, wie dort ihm so sturzlich und aufdringlich gehuldigt worden ist, wie auch, da seine Mächtigkeit ihn unangefochten ist, wie auch seine letzte Reise wieder die alten Triumphe auf allen Stationen ihm bereitet und Rührung ihn mit unverminderter Jubel aufgenommen. Wer es ein Hassländer, der beim Gefecht das rechte Werk fand, so soll es aus bewegen nicht weniger loben sein, daß West:

The maker of history, our great Bismarck, hip, hiphurrah!

Der Sozialforscher ist "Inventor" des gefälschten Staatsmannes? Er ist es sich ja immer nur von Zeit zu Zeit bewilligen lassen, und er dann, als das Reich einsetzte Rechtsprechung u. s. w. aufgenommen hätte, es zu einem dauernden zu machen gefügt. Aber auch dazu war es ihm immer nur ein Experiment, dessen ewige Unmöglichkeit ihm niemals in den Sinn gekommen ist. Jetzt verläuft nun die Sache auf eine andere Weise, bestens mit mehr Glanz. Das aber eine Auseinandersetzung mit Bismarcks Interessen zu suchen, ist ein Bereich jener antinationalen Gefahr, welche die Ideale angehende Größe eines Staatsmannes möglichst herabzudrücken sucht, um sich dafür mit ihrer Freiheit hervergütet zu haben. Das Sozialforschergrat ist Bismarck so wenig einig an, daß die *Reichs-Zeitung*, die es jetzt als Vordenker betrachtet, den besten Theil an der Autorität und Bekleidung hat. Und bei den Freiwilligen und Ultramontanen ist es pure Heuchelei, wenn sie so thun, als ob sie dem Sozialforscher gegenüber ihre Hände in Unschuld wüssten darüber, und als ob dasselbe ein etwas reaktionäres Produkt wäre, nützlich der conservativ-nationalliberalen Weisheit, und der es hervorgegangen ist und von der es bis jetzt conserviert wurde. Es ist richtig, das Reich ist vor wohl Jahren dem Schoße dieser Weisheit entspungen. Aber im Jahre 1880 trat es schon 15 Mitglieder des Centrums bei. Vier Jahre später wurde dieses Gelein in der berühmten Abstimmung vom

später wurde dieses Gesetz in der beruhigten Abstimmung vom 10. Mai 1884 mit 169 gegen 137 Stimmen angenommen. Dafür plädierten die beiden conservativen Fraktionen und die Nationalliberalen geschlossen, 89 Centrumsländer und 27 Mitglieder des deutschfreimaurischen Partei. Im Februar 1881 wurde dann eine Erneuerung des Gesetzes auf fünf Jahre beantragt. Der Reichstag nahm den Gesetzentwurf mit 169 gegen 137 Stimmen, jedoch mit der Bedingung nach zwei Jahren zu. Dafür plädierten wieder die Conservativen und die Nationalliberalen und 27 Mitglieder des Centrums, die anderenfraktionen schließen dagegen, nachdem sie 14 Mitglieder abstimmt hatten! Die entscheidende Stellung des Centrums und der Deutschfreimaurer bei einem so langen Verhandlungszeitraum ergab sich daraus aus Klarheit. Das Gesetz wirklich geahndet oder ist es auch nur umgedreht, gewesen, so haben sich alle geärgert, Bereiche und Untergremien, und seine Partei hat das Recht, sich zu beschweren, daß sie von jeder Verantwortlichkeit freigesprochen sind.

Edmond Bébel hat genug mit eigenen Schöpfungen aufgeräumt, wenn sie ihren Zweck erfüllt, oder eine solche Richtung angenommen haben, die dem ehesten aller seiner Gesichtspunkte, der nationalen Sache, Gefahr bringen können. Er hat für den Verfassungskonflikt Individualität nachgebracht, als die glänzende Definition der Arbeiterorganisation die oben Gegner bestimmt und vernünftig gemacht hatte. Er hat auch den Einflusskampf nicht zu einer schlechten Institution machen wollen, sondern hat unter veränderten Verhältnissen eingeknickt. Er würde sich aber gegenüber dem Deutschen verkrüppeln, die hohen Fleißkunstwerke aus ehemals Bestand seiner wirtschaftlichen Politik zu Ehren. Das zieht ihm die Mauel und Rauschendie aus Costa schreiben. Er ist auch im Uebrigen kein Schmälerer. „Doch es jeweils ein dominantes Bedürfnis des Weltmarktes schreien möchte, Wohl sich lassen vorstellen, so doch man nach die Hilfe seiner wissenschaftlichen Kenntnisse hoffen mag. Es will deshalb auch nicht angeben, keine wirtschaftliche Ausdehnung gewissermaßen in ein System einzuführen. Wenn man sagen sollte, fässt Edmond bei Schmälerer, so würde man einen gewaltigen Irrthum begehen. Er wird von dem Augenblick freikünden, in dem die Nachbarn ihre Polizeikräfte niedergeschlagen haben, ja vielleicht schon in dem Augenblick, wo er hoffen kann, durch Deutschlands Verteidigung die übrigen Staaten zur Aenderung ihrer Handelspolitik bewegen zu können.“ (Politiker.)

politisches Bewegung zu lassen.“ (Politische.) Es ist also, was einer Auffassung mit dem Inventor Bismarck's zu sprechen. Was von seinem Wesen tatsächlich geworden ist — Zweiges ist er nicht stehen können, noch wollen — fühlt von selber zur Erde. Aber ein wohltägliches, sein ehrliches Jawort war allen kleinen und kleinblütigen Geistern zum Trost blieben. Mit der Wiedererhebung des Deutschen Reiches wird der Name Bismarck's für alle Zeiten unantastbar verbleiben sein. Das ist mein Jawort! Wollen die Pugmäuse auch damit austanzen? Sie haben nicht über Lust dazu. Sie haben wenigstens, das Verdienst Bismarck's um Deutschland möglichst zu verbunkern oder tot zu jämmeren.

Der Jahreszeit, in der wir stehen, gehören große nationale Gedenkstage an. Es sind 20 Jahre in diesem Sommer verflossen, seit aus den Steinen der Einigung zwischen dem Norden und Süden Deutschlands, die ein Bismarck geprägt und förmlich gepflanzt hatte, in der Stunde der Entscheidung, die erste Deutsche der vollen Einheit und Kraft hervorbringen, daß eine unsichtige Macht, der Geist selbstbewußter Stoltz und Klarer, lebte. Einheitsfleiß und dem Teufel grünen Deutschland und Freundschaft die Einigung Europas fern hielt, und uns glorreichen Freuden von Versailles führte — ist das alles im Gedächtnis der Deutschen aufgestanden? Was sollte es fast glauben, denn der Gegnerin zu jener großen Zeit in groß, der Schatten von heute zu unheimlich gegen das Licht der Vergangenheit. Wie wird doch dem großen Mann, dem wir jetzt so endlich viel verdanken, heute am Zeuge herumgelebt, nicht von den alten Gegnern, deren Meister das mit sich bringt, sondern von einer Klasse ganz neuer Gegner, die man überall gesucht hätte, nur nicht in diesem Raum.

schlichtes Agitationssmittel! Das ist kein Argument für diese Behauptung. Nach dem Congress gehörten Genossen, welche wie organisiert und in welcher Weise sich die Partei gehalten haben, und nicht Personen, welche hierfür kein Verständnis haben, die gar nicht über meine Prinzipien informiert sind. Ich habe in Bezug auf den Parlamentarismus auf dem Standpunkt des General-Bebel, der mir bisher gelegt hat, daß der ganze Zweck des Parlamentars ist, daß er soll, die Volksmacht zur Gewinnung zu bringen. Diesen revolutionären Standpunkt müssen wir festhalten. Ich habe aber angestrengt, die Waffen durch Bestrebungen zur Errichtung einer sogenannten Sozialreform einzulösen, als ob durch diese Zuge zu diesem sei. Wenn das revolutionäre Werkstatt sind, es auch revolutionäre Menschen, die Bebel und Viechtach in früheren Jahren gebracht haben. Ich habe noch den Haß gegenkämpft, daß die fraktionäre englischen ihrer Stärke mit ganz auf Rechtevertrag vor den Reichstag treten würde. Genossen Willkür zu tun genseitig, die Bewegung könnte leicht in eine Pöbelwillkür auslaufen; der Bereich mit der Christenbewegung wäre wohl treffender, die sich tatsächlich von dem Augenbild, wo man ihr gefallen möchte, in eine gesellschaftliche Bewegung verwandelt. Da solcher Abschluß möglich ist, wenn wir nicht prinzipiell vorsiegen, die Jahre 1870 benutzen, indem beim ersten Schuh die Hölle des Geschaffens. Es kann bei unserer Agitation doch nicht bloß auf Erinnerung auskommen. Mich dünkt, daß Bebel und nicht genauertheit hätte, in diesen Dingen müssen wir am Ende ebenso wie er oder nicht. (Applausen.) Ja, meine Herren, wenn bestimmtlich dem Abg. Bebel gestimmen wollen, brauchen wir höchst nicht mehr zu verhandeln. Praktischer muß ich einfach

nicht in diesem Lager.

Das Jägerlager des Fürsten Wiedenck ist ein ebenso umfassendes als in seinen wesentlichen Theilen unanständiges. Von dem Grunde des Reiches ging zugleich der erste Schritt zur Finanz- und Steuerreform und zur Verstaatlichung des Eisenbahnen aus, welche auf die innere Erziehung und Befestigung des Reiches hingaben und deren Notwendigkeit von den bekanntesten Vertretern der überlaren Partei anerkannt wurde. In der Stube, mit welcher der Rangier den ersten Versuch zur Steuerreform einleitete (November 1850), stellte er die Grundzüge darstellen will, und hieraus bauen auch heute noch alle nicht gründlich neugierigen Parteien weiter. Die Ausbildung des Zustands der indirekten Steuern, unter entsprechender von den Bedürfnissen des Staates abhängiger Verstaatlichung der direkten Abgaben, ist sowohl in die Programme der conservativen wie der nationalliberalen und ultramontanen Parteien übergegangen. Die Eisenbahnpolitik ist durch den Rangier Anfang 1850 eine abgeschlossen geworden und wird kaum je wieder verlaufen werden können, ohne die Interessen des Staates gegen nicht mehr zu verhindern, geschweige dann aufzuheben; dagegen, das das "Berliner Wallblatt" bestolzungen werden darf es nicht die Parteileitung geführt werde. Das ist eine der fallenden Bestimmungen, die der Entwurf erfüllt. Es besteht hätten das nicht, hier in Berlin zwar nichts Veränderbares, aber Das zu haben, was heißt in kleinen Siedlungen vorhanden ist, nicht ein eigenes Lager. Das "Berliner Wallblatt" gehört Berliner Parteigenossen, die haben es groß gemacht. Die Freimälze hat ein Centralorgan gründet, Berlin und Leobendorf Freunde Werner (Schlesische) Parteigenossen, haben wir gegründet, das wir objektiv anstreben können? (Schlesische Parteiwerbung) Haben wir noch nicht gekert, sondern zu diesen Wörtern vorliegenden nicht hören, die Tage und Nächte gegeben haben und die Arbeit für die Sothe der Sozialdemokratie ausgehaben? Ist es denn richtig, wenn man sagt, es befinden sich laubende Elemente unter uns, welche die Partei untergraben wollen? Haben wir uns nicht den Körner abgemeldet, den Herr Schildt als den besten für die Stadtvertretung vorgeschlagen (März 1850). Ich nehme heute zum ersten Mal in diesem

(Bürokrat.) Ich nehme heute zum ersten Mal in diesem Büro, Herr, das meine Nachfragen in Friedenszeit geleistet werden müssen, das ich mich über den Kapitalisationswert eines jüdischen Ordinarien habe. Herr Goldblatt hat ausführlich

Alleinliche Arbeiters von der Verteilung menschlich gereicht werden und; nun, wie habe auch unentzündlich gesprochen. Ich bedere jeden Betriebsaussen auf, zu sagen, ob ich die meine Bezahlung genommen habe. Ich glaube, daß von den Betriebsaussen, die heute berücksichtigt werden, manche ihrer Stellung und Alles geopfert haben. Was ist nun eigentlich die Ursache zu dem Streit gewesen? Der Artikel in der „Bauingenieur-Akademiezeitung“ (März 1910.) Wenn Hebel mit der Gelehrtenkarte, die er besitzt, den Artikel mißleidet hätte, würde der Sinn nicht soviel gedacht sein. Ich komme zu der Zeile des 1. Art. Überall habe ich die Meinung gehabt, daß die Aktion in der Frage des 1. Art. nicht vorzeitig gehabt, daß die Aktion in der Frage des 1. Art. nicht vorzeitig gehabt habe. Wenn nun gefragt wird, daß der Pariser Kongreß die Zeile nicht beschlossen habe, so behauptet ich, daß keine Verhandlungen die Zeile eines internationalen Rechtsvertrages berührten. Erst am letzten Tage wurde und eine lange Resolution vorgelegt, die wir diskutieren sollten, weil auf bestimmter Abend schon der Schluß des Congresses erfolgte. Es konnte über die Resolution gar nicht diskutiert werden, weil die Zeit so kurz war und man hatte in der Sitzung auch gar nicht an den Beitrag in Bruxelles gedacht. (Schlußfrager.) Ich werde bald zum Schluß kommen. Es ist tatsächlich bei Hebel angefragt worden, ob Erwagungen gegen den bekannten Menschheit aufgenommen werden sollten und wenn jetzt behauptet wird, die Perse soll unerhörig sein, so muß auch jeder Partei genug das Recht haben, seine Meinung unbestimmt äußern zu können. Herr Hebel hat von einem Beschäftigungsstaat und davon gesprochen, ob vielleicht ein solches für die Verteilung einschlägig werden sollte. Ich meine, man sollte auch nicht einen bestimmt, dann aber nach seinen Erfahrungen, da es eben verhältnismäßig dem Handarbeit-Unterricht. Dieser Name, seinem einzigen Grundsatzemphange gemäß, mit der Einrichtung der Schule geht nicht anders als recht erheblich hin und müßte darauf verzichten, möglichst handelsmäßige oder generellere Betriebungen zu verfolgen. Auch die Nachahmung der an sich legendären bürgerlichen Handelsbetriebungen, die auf einem einkommen gebaut liegen, könnte nicht ohne Widerstand empfinden werden, wenigstens dürfte man sie nicht mit dem pädagogischen Arbeitsunterricht verbinden. Aus dem Kreis der Soziale folgert Hebel jedoch als Hauptziel des Arbeitsunterrichts: er will die Weise der bisherigen Bildungsmittel erweitern, indem er die Weise der allgemeinen Erziehung verbreite. Dies gestützt, indem die methodisch geprägte handwerkliche der physischen Entwicklung des Kindes diese und ihm sie die Geschicklichkeit der Hand, sowie den Gebrauch der Sinnesvermögen gleich läßt. Sie dient aber auch in erheblichem Grade der geistigen Ausbildung, da sie die Kreativität erweckt und sorgfältiges Denken sowie praktische Urtheile fördert. Weiter entzieht sie den Derniermann und gibt den Kindern, vor Allem aber bei der Handarbeit, indem sie die Verbindung physischer Schwierigkeiten verlängert und Geduldlichkeit fordert, aber auch ein soziales Miteinander zur Bildung des Willens. Man schafft seiner Vorstellungen mit Hebel für die Zukunft eines Kindes ein, in welchem die allmähliche wohltreue Einbindung des Arbeitsunterrichts in den Schulen und der allgemeinen Berufsschulen besteht auf den Leidenschaften überliefert da, wo die Verhältnisse gezeigt erscheinen, als wünschenswert bezeichnet werden. (Hebster Beifall.)

eingeführt werden. Ich meine, man sollte auch nicht einen sozialen Nachweig für die jungen Sozialeigenen verlangen, welche eine sozialistische Meinung zu äußern wagen. (Lärm.) Unsere Vertreter fordern mit Recht das Recht das Wahlrecht ihrer Tätigkeiten, welche mindestens genug geboten werden, die Münze zu tragen, es macht also eines eigenständlichen Kindes, wenn er dem Rektorat Müller sagt, daß dieser noch Höfchen getragen, als er schon im Treffen gehandelt habe. Es war jedenfalls auch nicht richtig, den Deutschen, die uns mit Höfchen getreten haben, unsere Stimme bei den Wahlen zu geben. (Lärmversuch.) Die Fraktion hätte zwecks nicht aufzufordern, sondern sich nach den Beschlüssen des St. Gallener Congresses richten sollen. Nicht durch die Reichstagsabstimmung ist das Sozialwesen umvertheilt geworden, sondern durch die Macht der Verhältnisse und den energetischen Kampf der Arbeiter. (Große Lärm.) Schätzgenossen! Es gehört jedenfalls mehr Nachdruck, keine Organisation zu befürworten, als dies mit dem Strome zu schwimmen. Ich will nur noch darauf hinweisen, daß Wahlrecht nicht gezeigt hat, der Parlamentarismus ist die Schule, mit welcher die Bourgeoisie ihre Schule besteht. (Beifall und großer Lärmversuch.)

Genese Max Bagnitsky: Es wäre eine völlig einleitende Darstellung der Beziehungen, wenn man nur der Fraktion und ihren Abhängigen das Wort gehabt hätte. Wedel hing, daß wir der Bevölkerung die Freiheit, Wahlen unter-

Bei der Pflege der für die Landbewohner erreichbaren Volksbildung darf keineswegs an landwirtschaftliche Vorlesungen, die sich ausschließlich an die Verkaufsbüros wenden, oder an ein beliebiges Unterrichtsmittel, sondern nur an den allgemeinen Einfluss auf das ländliche Gesellschaftsleben und an den Unterfrieden des Landesdienstes, sowie an praktische Übungen, die das ländliche Leben in die rechte Orientierung bringen. So sollte dies innerhalb des Rahmenes anderer Unterrichtsangebote gezielen, ebenso wie Dörpfeld in seinem zweiten Werk die Geschichtsschule in den Geschichtsunterricht einfügt. Diese ersten Anregungen würden sicher von großem Wert sein. Wenn man auf die weiteren Wege des ländlichen Schulganges, ergänzende Excursionen unter ländlicher Leitung zur Schaffung von Naturkenntnisstoff und auf einen wohlgeleiteten Unbilden-Pflegeunterricht hin.

X. Deutscher Congress
für erziehliche Knaben-Handarbeit
in Straßburg L. Eil. am 24. August.

* Die Eröffnung des Congresses erfolgte um 11 Uhr Vormittags durch den Verein-Vorsitzenden A. Hammerl-Bremen im großen Saal der Kubus-Schule, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Beteiligung der Städtehöchster, Städte und Kreise war diesmal eine besonders zahlreiche. Das präsidentliche Ministerium des Innern hatte den Unterstaatssekretär Braunbehrens empfohlen, das preußische Kriegsministerium den Militär-Oberstallmeister Steinwender, das eben-zeitengleiche Ministerium des Unterstaatssekretärs von Kötter und den Reichs-Schatzrat Dr. Albrecht, das württembergische Justiz- und Ministerium des Thürer Streit, das bayerisch-hessische und böhmisches Ministerium den Oberstaatssekretär Wallraff und den Geheim-Oberstaatsrat Dr. Greim. Alle weiteren Abgeordneten von Regierungen und Bildern bestreiteten mit den Beipfle-Brüdernden von Rosenberg-Siegburg, Regierungsrat Fabritius-Hannover, die Stadtchirurhe Fürstenau-Brixia, Dr. Rohmeyer-Münche, Blaiken-Wagenseur, die Stadtkirche Straß-Königsw. I. Pr., Weihach-Ulm u. R. m. Von Ausländern dienten Lübeckburg und die Schweiz Abgeordnete erschienen. Nach Begrüßung dieser Deputirten durch den Vorlesenden jungen Geheimen Schatzrat Albrecht, Vizegouverneur Hochstift-Straßburg, Unterstaatssekretär Braunbehrens, Oberstaatsrat Wallraff und Geheimer Oberstaatsrat Dr. Greim in äußerst berühmten Sätzen die Eröffnungsrede für die Berufungsdebatungen aus. Von den zahlreichen Beobachtern telegrafen ließen diejenigen des böhmisches Volksschullehrers-Vereins und des Proseptes Biedermann-Leipzig

hervorgerufen.

Der Congress tritt darauf in die Tagessitzung ein, indem der Vorsitzende A. Lammer & Wremen in einer Feierrede die bisherige zehnjährige Tätigkeit der Vereinigung treffend beleuchtet und die Zukunft bestimmt ansetzt. Der Verein habe bisher mit Vorliebe für seine Jahresversammlungen Süddeutschland ausgewählt, zuerst 1886 Stuttgart, um zunächst aus der älteren Organisation des Berliner Centralvereins von 1881 heranzutreten und sich als Verein lebend und tragfähiger zu gestalten; nach einer norddeutschen Versammlung in Magdeburg ist 1888 Münster gefeiert, und nachdem man jedoch 1889 in Hamburg gezeigt, lebte man von Norden nach Süddeutschland zurück, nach dem allen, viel geprägten Münster-panis des Elsen, wo der Besitz befindlichen fränkischen Eigentumschaften den seit 3 Jahren von der Stadt in die Hand genommene Gesellschafts-Unterrichts beginnt und auch die für die Belehrungen bedeutungsvolle Nähe Frankreichs herein. Hier in Straßburg nehmen wir eine alte, gewöhnlich bei Seite geschehne Tätigkeit durch den Vertrag zwischen uns allen thätigen und weiterdenkenden Geschäftsführern wieder auf, nämlich den ländlichen Handarbeits-Unterricht, der vor zehn Jahren in dem Verband der Agitation stand, dass aber aus trügerischen Ursachen verhindert wurde. Die jene Richtung nun abermals in zeitlichem anderer Form aufgenommen werden soll, werden wir heute noch über. Es würde noch eins in den Verband eingehen; bis zu hoffende endgültige Bekämpfung unserer wichtigsten Vereinsfeindes, unseres Leibnitz-Seminars in Leipzig, seien nun in den Vereinssitzungen übersehender Zeiter bestrebt der andere vorbereitete Redner sein wird, und der gleich unter dem Geschäftsführer auch bisher schon der beständigste, erfolgreichste Mitarbeiter an unserer Seite gewesen ist. In Stuttgart vor vier Jahren legten wir den ersten Grund zu diesem Vereint-Seminar, heute soll es als leidlich hoffnungsvoll gezeigt und abschließlos werden. Höhe der Congress ist Sachsen unterzuhalten, das Vorstand und Gesamt-Komitee in rechter Überzeugung und in leidlicher Arbeit vorbereitet haben! Möchten unsere Versammlungen in den nun beginnenden zweiten Jahrzehnt von weiteren fruchtbareren Folgen für die Erziehung und das öffentliche Leben begleiten sein! (Beifall.)

Hieraus will Oberlehrer Dr. Giese-Peipalz in die Verhandlung des zweiten Punktes der Tagessitzung ein, in die Erörterung über das Lehr- und die Siedl. des deutschen Knabenhandarbeits-Unterrichts. Seiner ergiebt zunächst als Grund der jungen Bewegung das pädagogische Bedürfnis, dem diese Gelegenheit zur Bekämpfung seiner Kräfte in der Richtung des vererbten Schaffens zu geben. Wie der Humanismus ein auf das Buch geprägtes Bildungsmodell gehalten habe, so führe der mit der Entwicklung der Naturwissenschaften verbundene Realismus ergänzend zum Gedachten und Erklären. In der Pädagogik ist es Praktizität, bei durch die Fortschreibung der Anschaulichkeit die Heldentum reformiert. Aus dem Grunde der Anschaulichkeit folge in weiterer Entwicklung notwendig der der Bekämpfung des Schaffens. Seiner zeigt eingehend, wie die Vor dieser Bekämpfung sich in dem sonst neuem Bildungsmodell selbst verhält, nämlich als Prinzip, welches die verschiedenen Unterrichtsdisciplinen nicht jenseits im einen oder anderen Sinn, sondern in einem einzigen, vereinigenden Beziehungen: "Paris", denn hier hat sich der Künstler, will sagen Handarbeiter verwandelt, was davon nicht schon in der Aula zur Ausführung gekommen ist. Es ist zunächst noch ein schönes Blatt von Otto Dix, "Sonnenblumen", wie es heißt; natürlich wieder viele freie Skizzen, die sich im Kontraste der Farben überfließen, aber das Ganze, die ganze Umgebung, die Sonnencreme und der behaglich sitzende Menschen, schwatzende Brüder vor der Werkbank ergeben Alles mit breitem, flotschen Vorlage. Nicht ganz im gleichen Stil ist der "Steinmetz" (siehe Abb. 11) aus einer einem recht ausgedehnten Stillleben. Multifunktionsinstrumente eben, voll vor einer rothen Tapete, auf einer Steinbrücke errichtet, und daneben ein kleiner Knochen mit einer ebenfalls roten dezenten Blumenstücke, Anektion und Goldfisch auf dem einen und auf dem andern eine geladene Vogelgruppe. Marie Joli will leicht durch die mit klaren Wasserfarben auf seinem "Atelier in der Bretagne" erreichte wunderbare Kraft und Stimmungsgüte beweisen, dass der Geschmack im Mittelgrade, die jenerlei Heimlichkeit und der Stoff, das der Geschmack im Mittelgrade, ist ja eigentlich genau. Weißt ein Meister auch in Wasserfarben der vorigen Jahre verlorenen Hamburger-Porträt-Gemälde nur, bevorzugt ein großes, mit südländlichem Lichte- und Farbenfülle gemalte "Ed. Jeannin in Paris", ein großes idyllisches Frühstück seiner Sozia handelnder Clodere. Dagnan-Bouveret, einer der Franzosen, die jetzt in den älteren Reihen stehen, ist durch eine Serie von Fleischabdruckstichen vereitert zu seinem berühmten "Eingang in der Bretagne". Nach ihm Bleistiftbildchen des Malers Gustave Courtois wird mit so unendlich wenig Mitteln, Genialität ist auch durch und durch gezeichnete Technik bewiesen. Von den älteren französischen Gemälden kann man ein schönes Blatt des 1819 geborenen Henri Harpignies, eines "Abends", der seinen Stimmungsbildschau mit fast unerträglicher Melancholie erreicht. Eugène Baudier verfehlt es seiner "Landschaft" das heimwehmüdigste und unmythische Haushaltsecht unerträglich zu bedenken. Karriere Berthière ist sich keine Motive aus dem Orient. Er malt Gebäudefassaden und Weise und "zubende Antennen" gleichzeitig, also wenn er in einer Schule der Künste wäre. Recht sonderbare aquatellische Technik studien sind der "spanische Bauer" und der "Offizier der Guibele" und der ehemals sehr feurige napoleonische Freiherr, von Jean-Baptiste Wornet. Mit ungewöhnlichem Herzen- und Gemütsmaß ist historisch etwas ganz erstaunliche Technikstudie von Gustave Jacob gemacht, eine "junge Frau auf dem XVIII. Jahrhundert", perspektivisch, auf klarem Raumhintergrund mit abnehmende halbe Figur in gelber Kleider. Weich gemalter Soldaten in jeder Szene mit dem Kapitän N. Vogel in Paris ist, behobnet beide von ihm aufgestellter trefflicher Figurentypen.

Ein spanischer Adliger in Paris, Ricardo de los Rios, einige Skizzenungen anderer Künstler vortheilig in die Sammlung-Epoche seiner Nachtmahl übertragen, in Hoffmst. befindet sich ein Gemälde die "Englertigen", die sich auf einer Bank drängen, um nach einer positierten Komödie zu hören.

Berühmte Nachschubmärkte sind gesucht! Bestellung auf

Keimfreie Dauermilch

in allen Haltungsbeden
die Flasche zu 10 Pf. frei Wohnung

werden entgegengenommen

Querstraße Nr. 14, I. Hof rechts.

Die Milchverwertungs-Gesellschaft zu Leipzig

Otto Siebold & Co.

Wir unterliegen den Firmen: Milchverwertungs-Gesellschaft zu Leipzig, und Einzelhandel mit Schäferei.

Marsala.

per Flasche M. 2.25.

Proben glasmeise vom Fass.

Leipzig, S. Grimmaische Straße 8.

The Continental-Bodega Company.
Altestes Spezialgeschäft der Brände auf dem Kontinente.



Prima fette junge Gänse billigst.

hochstelle Boules, j. Brathähnchen, fette Kochhähnchen, junge Tauben,

prima sorte dieß Jahr, Trachöne.

ff. Rehrücken und Rehkeulen.

Auf Bestellung empfiehlt junge Rebhühner.



N.B. Bestellungen auf

junge Rebhühner werden prompt ausgeführt.

Georg Richter,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt täglich frisch zu billigsten Preis

Prima junge Gänse,
gemästete.

ff. Enten und Hähnchen.

Koch- u. Fricasséehähnchen, junge Tauben u. s. w.

Rebhühner werden prompt ausgeführt.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt täglich frisch zu billigsten Preis

Prima junge Gänse,
gemästete.

ff. Enten und Hähnchen.

Koch- u. Fricasséehähnchen, junge Tauben u. s. w.

Rebhühner werden prompt ausgeführt.

Brannschw. Cervelatwurst
in Blatt- u. Schweineblatt, M. 150,-
bei 5 Pfund nur 130,-

bei 10 Pfund nur 135,-

u. andere nur seine Sorte sehr billig.

Jungen, älteste Markt.

Dose von 225 g. an. M. 70,-

Sardinen in Öl mit Schinken 5.-6.-7.-8.

Bratl. Philipp & Camad.

1. T. 90,- 2. 160,- 3. 300,-

Bratl. C. Höhmann & Cie. 75,-

Casino Van Houten, bezgl. Bleeker,

M. 80,- 150,- 250,-

Reisbrotbrötchen, Chocoladen, Kaffee u. c.

Brannschw. Conserven
in d. Jahre billiger als je zuvor,
in vorzüglichster Qualität.

H.F. Bass, Salomon- u. H. P. Bass, Besteck- u. G.

Tafel-Trauben
und
Turkestammonen

zu 10-Pf. Tafellöffl. frisch gegen Matzohme

3.-4., rothe oder weisse Weine in 4-Liter-

Flaschen 4.-5. u. zu 5.-6. Pf. Reiter Ausbruch

u. Bier, eine Wochensuppe netto

Mittel pr. Pf. 6.-150. Tafel-Ausbruch ob.

zu 10-Pf. Tafellöffl. (Würfel, Enten oder Hühner)

6.-7. J. Karpel, Bechsen (Würfel),

Lebende Karpfen, fr. Stett. Hecht, fr. Helg. Schellfisch

empfehlen

M. Radmann & Sohn, Brühl 23.

Ger. Schellfisch, Kündern, Ger. Knurrhähne, Matzen, Sprotten, Büdinge, Hale, Tordellen u. Blatt- u. H. Thurm, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 18.

Heute und morgen einfressen:

Lebend frischen Schellfisch, Gablonz, Scholle, Hecht, Schleie, Karausche, Krebs

um höchsten Lagerpreis.

L. Thurm, Reiter's Hof, Katharinenstr. 1

Möbel-Ausverkauf.

Fortgesetzter Ausverkauf div. Möbel, Ripp- und Fassade-Gegenstände, Eichen- und Nussbaum-Büffets, Verticos, Zierschränke, Trumeau usw. zu jedem annehmbaren Preise wegen baldiger Räumung der Locale.

Universitätsstraße 11, I., Goldner Bär.

Eine kleine Kaffe-Verticos zu verkaufen. Besitzt eine große Schreib- u. Schreibertheorie.

Best. u. wenig großer Schreib- u. Schreibertheorie, Verticos, Wandschränke mit u. ohne Schreiber, Spiegel mit u. ohne Schreiber, Gebrauch 15-16.

Ant. Zeit. Samml. Buch- u. Vorlesungsbücher.

Wiederseuer 18. A. 22. u. 24. Best. klein, 18. A. Großes, Tische, Stühle, Schreibtisch-Schranken 6. S.

Schreibertheorie, Verticos, u. Möbel Bill.

Waschgarantur, Ottomane, Topas 30.

Bettstellen mit Spanngut. Best. 24. S.

Großküche Nr. 6, port. linea.

1 großer Gartendrehtisch, 2,00 m. breit, 2 Wegesteller, 6 Fußstühle, Bettdecken, Matr. Stoffe, Stehlampen, Tische, Spiegel, Schranken, billig Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

Ein sehr schöner, äußerst dicker u. 1. Möbel-

groschindertische billig zu verkaufen.

Verticos 21. Tr. A. 1. L.

Rückengänge, Tische, 2 Tp. Rohmöbel.

Best. 1 gut. Besteuer 2. Bill. Rückengang 14.

Wunderschöne Bühnengräte zu kaufen gefunden.

Best. in Dresden, Leipzig-Rathausmarkt 13. IV. L.

Umfangreicher prächtiger Billig zu verkaufen.

neue Wohn- u. Schlafzimmerschranken.

große Büromöbel, Schreibtische, Gebrauch 10.

Best. u. sehr billige Wandschränke 20. Wilke.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 241, Freitag den 29. August 1890.

Dreifig Rosen.

Von E. A. Volger.

Nachgestellt.

„Wie herrlich habt Ihr mich bestehnt und überrascht!“ weiß gar nicht, wie ich Euch danken soll, Väterchen, lieb Väterchen Euer, und Dir, mein kleiner, lieger Hand! Wer sagt mir, wer hat mir diese kostliche, wundende Rosenwelt um meinen Geburtstagstisch geworfen?“

„Das war ich, kleiner Ida, ich“, rief von der Höhe her eine fröhliche, jedenfalls nur vom fröhlichen Geist etwas aufgeweckte Stimme, und eine heilige Gestalt in tadeloser, weicher Faltenförmung trat über die Schwelle des traumhaften Weinsimmers, in dessen Mitte ein runder, mit Blumen und Geschirr geschmückter Geburtstagstisch prangte. Die Kindersimmerwelt, die kindlichen Bilder folgten den Augen der frommen Director Reuenburg ihrer Tochter, die mit dem frohen Ruf: „Meine neue Christel!“ der alten Nidina entgegenseitig und sie an den Geburtstagstisch lädt. Der Herr Christgrätz-Director nicht seinem so stämmisch anblinzelnden, kleinen Gesichter, wie auch seine Hände wieder, seine Gattin leise lächelte über ihren so vertrauten Schell, während Hans, der einzige Sohn des würdigen Paars, sich gespannt ausstreckte, nebst Christel posierte, die jetzt breit, in dem neuen Bewußtheit ihres Werks, ein unverstüttliches Glück und sehr respektiertes Alterprostes Facetum der frommen Reuenburg zu sein, an dem Tische stand und die Geschirr bewunderte, welche ihre Ida, das Geburtstagkind, unter beweisen Scherzen zeigte. „Überhaupt“, unterbrach sie plötzlich, lächelnd erschien, „sag, Du hast doch nicht etwa meine vielseitigkeit, felsiggegenen Rosen hinzugelegt, um meinen Geburtstagstisch zu schmücken?“

Gewiß, sie rührte gerade aus, Ida, „ich hab alle!“

„Aber Christel, welches Dasein!“ Opfer! „So ein paar Rosen!“ erwiderte indignant die alte mit Strich mit ihren Händen reich und sind über den Rosenkranz hin. „Opfer wenn's weiter nicht ist! Wenn die Rosen Dich nur erfreuen, Herzlich, dann ist's schon recht“, und wie lebhaft ruhte ihre Hand wieder auf den Rosen, in deren Gründen gleich funkelnde Perlen, vielseitig der Morgenröte glühte.

„Als heute kaum der Morgen graute“, fuhr sie dann, die Glühe des Geburtstagskindes in die ihren nehmend, fort, „hab' ich die Rosen noch einmal gezählt und abgeschnitten. Aber es hat lange gedauert, ehe mein Kraut fertig ward, denn mit einer jungen Rose hab' ich ein Jahr Deines Lebens an mir vorüber ziehen, von dem Tage an, wo Deine dämmrige Auglein sich dem Himmel eröffneten, bis heute. Rose reichte sich am Ende, und Jahr an Jahr und Glück und Gedächtnis gehabt hab' ich in ihnen myßtümlich wie in einem Spiegel geschlungen. Dreifig Rosen — soweit als Du Jahre zählen, sind es, Ida, Dreifig!“

„Dreifig“ wiederholte leise, trümmertisch das Mädchen, und ihr Bild ruhte wie selbstvergessen auf dem Kranze, auf dem goldenen Sonnenstrahlen hin unter den blühten, und sag dann über das raschende, durch das offene Fenster hereinmündende Baumgrünwein, in weite, weite Ferne. „Dreifig Jahre!“ wiederholte sie noch einmal.

„Ja, dreifig Jahre!“ betrachtete die alte Christel und frech, indem sie ein paar Rosen langsam über die lachenden Wangen ließen, energetisch an der herbstfärbenen Schürze berührte, „und mein Wunsch für Dich, meiner verdrehten Herrschaft einiges Glück noch, in, daß es dem Herrgott droben gefallen möde. Das noch eben so glücklich werden zu lassen, wie es die Frau Mama durch die Liebe des Herrn Directors ist. Und nun nichts für unsam, allesamt!“, lachte sie, „Sehen die Hände reichen, fort: „Die wissen's ja, wenn die Christel mal redet, dann redet sie auch ordentlich und wie's ihr um's Herz steht!“ Und lind und neids mit ihrer Hand vorhin auf den Rosen grüßt, so ruhte sie jetzt für einen Augenblick auf dem braunen Haare des Mädchens, ehe sie mit einem: „Allerfeinst Gott zum Grus!“ beklatscht zur Tischbinde schrikt.

„10, 11, 12, 13 Jahre“, zählte langsam, den Tisch umschreitend und mit den Fingern auf die Rosen tippend, den kleine Hand, um seine kleinen Blasenzen sahen keimte, erstaunlich auf Tante Ida hin, „14, 15, 16, 17, 18, 19, zwanzig! O Tante Ida, sieh nur der, wie viele, viele Rosen das schon sind, und immer kommen noch mehr. So oft, so häufig als bist du jetzt?“ Großmama, nicht wahr, Tante Ida ist älter wie Du! 27, 28, 29, 30! Endlich! Aber so alt!“ und lebhaftklind singt er noch einmal an zu zählen: 1, 2.

„Da hat Christel etwas Schönes mit ihren dreifig Rosen angerichtet“, sagte bald ärgerlich, bald wehmütig die fromme Director und reichte ihrem Gatten Hut und Stock, „an liebsten möchte ich die Quirlenlande mit ihrer umwunden Rosenwelt an dem Geburtstagstisch freute.“

„O, Du Christe Mie“, antwortete rubig lächelnd jener, „kenn' Du Dein Glück nicht so wenig? Wenn's Herz nur jung bleibt!“ Sag, meine Tochter“, fragt er und trat zu dem an dem offenen Fenster schwulenten Mädchen: „Haben Dich Christel's Rosen auch so erfreut wie Mama?“

„Erfreut, Väterchen? O nein, erfreut nicht. Nur — ich glaube, — ich habe bis jetzt noch nie recht daran gedacht, wie alt ich eigentlich schon bin. Ich die lange, lange Reihe von Rosen hier, die lebhaft nach darüber. Ja, Väterchen, ich bin — und das wähnte ich noch in nebeligerer Fern: liegt dies alles, auch Väterchen?“

„Tatsch, ein altes, altes Mädchen“, spottete grinsendig der Vater, „mit Kamillen und Salaten im Gesicht, mit bleichen dem Haar und eingefallenen Augen, schafft Dir nur schleunigst Brillen und Sonnenbrille an, Kind. Nur gut, mein Kindling, daß erst Christel's Rosen Dir diese Erinnerung bringen mögen. Vielleicht, daß er innig fort und zog sie in seine Arme, „bestrengt sie auch die Sonnenbrille, die unter Wäsche bis jetzt noch nicht besessen, wie: Dir das Kleidchen nach einem neuen, echten, wahrhaften Lebensglück, daß Dich das Kind der Vergangenheit vergessen läßt, in's Herz zu führen.“

„O wie, lächelte Ida leise und schwieg sie sich noch scher an seine Brust, „Du weißt es ja, Väterchen, nein!“ Am Spätmachmittage, als die Sonne schon im Bergsilbern am Himmel stand und eine traumblaue, nur durch leichtes Vogelzwercher unterbrochene Stille um das im schattigen Grüne gelegene Haus des Christ-Christ-Directors Reuenburg wob, stand die kleine, allein an dem noch in all seinem Schutz prangenden Geburtstagstisch. Träumerrisch nahm sie ein Gedicht nach dem anderen in die Hand und legte es sacht, geblümtes wieder nieder.

„Dreifig Rosen!“ lächelte sie und strich losend über die ersten Rosen her, „ja, damals!“ Damals war sie ein überwältigtes, und reizend, seligen Kinderherzen auf sein volles, fröhliches Kinderlächeln podestes stand gewesen! Welche goldene Poche, welcher reine Himmelszanz durchstrahlte noch in der Erinnerung die Tage ihrer Kindheit, welche so gemeinsam mit ihrer nur zwei Jahre jüngeren, von ihr abgängig gebliebenen Schwestern Galli verlebt. Waren sie nicht zwei beiderseitigswerte, in herzlosen, frechen, lächerlichen Elternhänden gegeben, geliebte Kinder geworden? Und dann, als die Kinderzeit gewandert war? Aufstrebend ruhete Hand und Füße auf den nächsten Rosen, „unserer Wächterzeit“. Ein einziger, sonnenbeschickter, wunderoller Frühlingstag!

Wit schimmerndem Auge, mit einem Lächeln, das einem kleinen, unsagbar süßen Glück galt, blieb sie auf den nächsten Rose. Wie, wie hatte sie sich geliebt, wie demütiglich hinabgebeugt, wie sich zu ihm angeschaut, wie innig, wie heiß? O, all das trennende Glück, das das Unterhaus dem Kind gewordet, als das lebensvolle Überlebenskunst der Wächterzeit, wie schnell erdiglich es doch vor dem Verabschieden seiner Eltern, in die die Liebe ihr ihren purpurroten, glänzenden Krone gesetzt!

Welche verhüllende, verhüllende Sprache hatten seine Augen, sein Mund geschworen, und wie beide seine Hand geblieben waren, als er die ihre ergreift, festgehalten — damals nie im Walderboden! Wit lächelte sie sie betreut und geschenkt: „Mein — sind ganz Leben mein!“ Und sie hatte die Arme um seinen Hals geschlungen und geweint und geschnitten vor Galli, vor überglühendem Glück!

Was war aus seiner Liebe und all den purpurglühenden Rosen, die er ihr geschenkt, geworden? Beklatsch! Verdorben? „Christel“, lächelte sie und drückte das Antlitz in den Arm. „Drei Rosen sind treuer, aber so bleich gegen jene, so leich!“ Und schnell, wie aus einem Traum erwachten, richtete sie sich auf. Die alten Erinnerungen, baten sie noch nicht ihre Macht verloren über sie, die Dreifigjährige?

„Wie schön ich bin!“ schalt sie sich. „Schau Deine dreifig Rosen, Dich am, und dann, Du unverstüttige, jung glänzende Herz!“ Scher wollend trat sie an den Spiegel und sah prächtig ihr Bild an. Ihr Haar war so glänzend und seidenweich wie immer, die Lippen rosig und rot, und dunkle, große Augen blieben aus einem weichen, ganzen und gar salzlosen, nur ernst gewordenen Haarsatz ihr entgegen, alt, neu, alt wie sie niemals! Unverwandt, prächtig blieb sie vor dem Spiegelbild an und schaute dann unvergleichlich aufzufassen. Warum nur wurde gerade heute alles längst Vergessene lebendig in ihr? Vergessene? „Nein, nein“, murmelte sie und wanderte dann lange rastlos um und ab, „nein“ vergessene, was für nichts! Nichts! Das Weh war mächtiger als die Zeit!

Wie sie damals mit ihm, den sie in der Ferne kennen und lieben gelernt, und mit den nach langer, schwerer Krankheit im sanigen Süden gelund geworbenen Mutter beschwerte, hatte Galli in ungebührlicher Schnauf in den Gartenbogen gestanden. Viehregend schön war sie erblüht in den legenden Jahre, und nicht nur ihr und der Mutter Bild rohte beiderwärts auf der lichten Heide, sondern auch der des Mannes an ihrer Seite. Wie einefee hat sie mit dem Hauch eines geweckten Glücks, nur Summe, Schwarz, Serge, Galli hatte sich nach der Geburt ihres einzigen Kindes nicht mehr erholt, — „Ihr Leben war zu kurz“, wie sie müde jagte, ohne daß es ernsthaft begonnen, und ein gleichgänger, böser Wind trieb den Garten. Da haben hatte Ida keine Themen um Gedanken, und dann waren die Jahre vergangen, der Winter hatte sich mit seiner alten Energie von der Heimat und allen Erinnerungen losgeschritten und sich einer wissenschaftlichen, Jahrzehnt verlaufenden Expedition angekündigt, sein Kind batte im gescheiterlichen Hause eine oder liebste Heimat gefunden, — zu dieser Zeit, — wie sie nicht ein Traum? „Nein, o nein“, lächelte Ida, und milde lächelnde Tropfen fielen auf das kleine Weibchen um Gedanken, Zeit und Welt konnten vergehen, aber die Liebe ist allmächtiger als Gedanke. Gott schütze Dich, mein Einziggeliebter, und lohne Dir die Liebe, die Rücksicht, die mir gehörte, die meine Lebensblüte Glück blieben wird, und schon sehr erträglich läßt sie das kleine Weibchen um Gedanken wieder und immer wieder.

Da langt's von der offenen Thür her wie ein Ruf, wie ein tiefer erlösender Rufen! „Ida!“ Und ehe sie noch denken, sich bestimmen, sich umwandeln kann, umhüllt sie zwei Arme, und ihr Kopf wird an ein laut kreischendes Herz gebracht. Sie will sprechen, nur einmal aufrufen und ihm den Einzug gelassen, in's Knie fallen, aber der erste Mann, der endlich sein altes Galli gefunden und im Arme hält, der will, daß sie sich Galli gesellt und um Gedanken, Zeit und Zukunft und führt den Personenleutnant Körting in seinen Augen nicht sehen soll, die sie doch auf ihrem Spiegelbild sah.

„Nun Gott sei Dank!“, lächelte draußen Christel und schaute leise, leise die Thür, „endlich! Ja, ja, meine Nachricht unter Händchen!“ Weißt du schon genau gesagt, aber das Schäfchen dabei ist, daß er sie ganz zu rechter Zeit kam. Aber ich's doch, daß sie Galli bringen, sie, meine lieben, lieben Christig Rosen!“

5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104.

Dem Prinzessin untererer Regiments folgend, hat auch das Weiß-

goldene 5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 sein Geschicht verzeichnet. Diese wurde im An-

trage des Regiments von dem Hauptmann Delling, Compagnie-Chef in demselben Regiment, verliehen und von Generalleutnant W. Delling, Kommandeur des Regiments Nr. 104, bestätigt. Seit diesem Tage ist der 5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ in der Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verzeichnet das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Vier Karten, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den Schlachten von St. Peters und Seben, sowie in dem Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit der 104. Infanterie-Regiments Nr. 104 in der Zeit von 1867 bis 1890 verhinderten das Werk der Oberstleutnant August Galli Tauchert, Kurt Wagner von Giseck, Kurt von Hirschfeld, Paul Theodor von Müller, Kaspar Maria von Venini & Bruno Buch, Julius Oskar von Thüring und Nicolaus Jürgen Wiedermann.

Die Karte, welche die Sichtung der erhaltenen Kunden in den

Belagerungsangeiste von Paris kennzeichnen, verhinderten das Werk ver-

hindern mit empfindlichen Verlusten, im Verzug der Großen Rückkehr W. Delling in die Dienstzeit

Für Kaufleute, Restauratoren, Fleischhändler u. s. w.
Für eine Spezialeihe der Qualitätshandels wird ein thätiger Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Werder möglichen Herren unter Angabe ihrer geschäftlichen Verhältnisse und Referenzen an die Firma „Bauk u. Thal“ in Berlin eintragen.

Tüchtige Gesellen und Arbeiterinnen
auf hohe endgültige Stellen erhalten bei jedem Jahr dauernde Verpflichtung. 8. August Pollich.

Einem Provisionsreisenden
für
Baumaterialien

ist Gelegenheit geboten, sich einen beruflichen Betrieb anzulegen. Off. sind unter P. 100 Baumaterialhandel Straßen 4 & 6, erhalten.

Für einer Deputations-Gesellschafter Mineralien-Handel haben 1. Oct. a. o. einen tüchtigen jungen Mann für Seite und Comptoir.

Off. Handrock & Kiesling.

Ein junger Mann
in den über Jahren wird für ein Geschäftshaus, wo viel auf Stoffen, zur Zeitung der Welt möglichst sofort gesucht. Ganzes erwartet, welche sicher gestellt werden kann. Werden Bezahlung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Z. 3861 in der Spedition dieses Blattes niedergelegen.

Für das Comptoir eines bedeutenden Geschäftshauses wird ein intelligent jungen Mann, älterer Correspondent, mit sicherem Kontakt, zum baldmöglichsten Zeitpunkt gewünscht. Sozial 1600 A. Offerten unter Z. 3861 in der Spedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gewisser Correspondent mit guter Persönlichkeit wird per 1. Oktober für ein Geschäftshaus der Textilbranche gesucht. Deutliche französische Sprache erforderlich. Off. mehrere Correspondenten an II. 1000 A. Stellm. & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten unter H. 0. 587.

Gut gelauf. Corresp. u. Gaffler will sich annehmen, der sich über 1. Jahrhundert h. ist, per 1. Oct. bei Chabert & Co. in Schlossstrasse 11, W. 50 ergeben. „Gebur.“, Johannes 30.

Erklärt: Gehört ein Geschäftsführer für eine Fabrik, Werken, usw. Werder v. 28-30 Jahren mit Kapital besitzt. Bern, vertrieben. Schall erhält, welche Stoff. bei sich unter K. 129 in d. Exped. d. St. zu erhalten.

Kaufmann.
Für meine im Verleihbüro neu eingerichtete Colonialwaren-Handlung sucht einen Geschäftsmann, mit guten Referenzen verschieden jungen Kaufmanns. Offerten unter K. 129 in die Spedition d. St. zu erhalten.

Commiss-Gesuch!
Suche für mein Deutl.-Colonialwaren-Geschäft einen

Verkäufer.
Wer für die Branche gekennt wollen K. 129.

Moritz Handel.
Commiss-Gesuch.

Wer Indus per Montag November er für das Comptoir unserer Colonialwaren- und Textilfachgeschäfte in gross einer mit der Branche vertraute, vertraute, tüchtige jungen Mann im Alter von 18-20 Jahren. Littner & Comp. Greif.

Ein tüchtiger u. gewandter Verkäufer oder Verkaufsrührer, mit der Außen- und Ueberseewaren-Branche vollständig vertraut, jedoch angenehm, eventuell leichtbürtig. Sich auf möglichst über 1. Jahre. Offerten mit Gebotsurkunde und Anrede der letzten Tätigkeit bezieht man hier. Unterlagen unter E. 892 bei Hausestein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Posamenten.
Ein junger Mann, welcher in der Posamenten- u. Knopfwaren-Branche, wird als Tugend für einen kleinen Groß-Verkaufsstelle gesucht. Offerten unter Z. 346 „Invali-dondank“, Leipzig, erbeten.

Für Comptoir u. Lager
wird ein unverzüglich, handfertiger Compt. mit sicherer Handfertigkeit von einem Papier-, Papier- u. Pappe-Geschäft. Offerten per 1. October d. St. gesucht.

Offerten mit Gebotsurkunde und Anrede der letzten Tätigkeit bezieht man hier. Unterlagen unter E. 892 bei Hausestein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Commiss-Gesuch.
Ein handwerklich gewandter Commiss, Materialhändler, mit sofort zu erzielenden grossen Gewinnen. Offerten unter C. 100 Voltant 1. Halle a. St. erbeten.

Papier.
Für eine größere Papierhandlung w. der 1. October e. ein junger Commiss gesucht. Wer welche, welche ihre Rechte in einem guten Papier-Tepp. u. Pappe-Geschäft. Offerten unter C. 100 Voltant 1. Halle a. St. erbeten.

Commiss-Gesuch.
Ein handwerklich gewandter Commiss, Materialhändler, mit sofort zu erzielenden grossen Gewinnen. Offerten unter C. 100 Voltant 1. Halle a. St. erbeten.

Für das Comptoir
einer Deputierten Leipzig mit der 1. Oct. a. o. ein in Buchdruckerei und Korrespondenz gemordeter u. tüchtiger junger Mann. Rundum freie Wohnung September erfolgen. Offerten erhalten unter Z. 3847 in die Spedition dieses Blattes.

Commiss-Gesuch.
Für einen Deputations- und Materialwarengeschäft habe einen tüchtigen jungen Mann. Rundum freie Wohnung September erfolgen. Offerten erhalten unter Z. 3847 in die Spedition dieses Blattes.

Für das Comptoir
einer Deputierten Leipzig mit der 1. Oct. a. o. ein in Buchdruckerei und Korrespondenz gemordeter u. tüchtiger junger Mann gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Z. 3847 in d. St. zu erhalten.

Sache per 1. September einen jüngeren Commiss.
Otto Friedrich, Butter- und Delicatessen-Handlung, Dölln.

Sachverständiger, tüchtige Verkäufer für Maschinen und Confectionen haben dauernde Stellung.
Deutl. J. Schmidtsche, Bergbauschule, u. Metallgewerbe betreibende, Brumme & Benjamin, Görlitz a. S.

Für eine gesuchte Colonialwaren-

Geschäftshaus mit einem tüchtigen Verkäufer gesucht. Rundum erwartet, welche sicher gestellt werden kann. Werden Bezahlung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Z. 3861 in der Spedition dieses Blattes niedergelegen.

Für das Comptoir eines bedeutenden Geschäftshauses wird ein intelligent jungen Mann, älterer Correspondent, mit sicherem Kontakt, zum baldmöglichsten Zeitpunkt gewünscht. Sozial 1600 A. Offerten unter Z. 3861 in der Spedition dieses Blattes niedergelegen.

Für ein Fabrikgeschäft werden für die Expedition und Correspondenz

2 tüchtige, junge Leute gesucht.

Offerten nicht Bergbauschule und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit werden unter N. B. 256 als Hausestein & Vogler, A.-G., Berlin SW., erbeten.

Gehört gelangreich bester Kraft f. Compt. einer bedeutenden Maschinenfabrik (nicht eines Hauses), Betriebsleitung. Offerten mit Gebotsurkunde und Anrede an C. F. Mephisto, Chemnitz, keine Einschränkung, jedoch Vergütung nach Geldeinnahmen; jedoch Billigste unter K. 129 in d. Exped. zu erhalten.

Für eine Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein junger, aber tüchtiger und fröhlicher

Schreiber

mit guter Handschrift gesucht. Ausführliche Angabe der bisherigen Tätigkeit werden unter N. B. 256 als Hausestein & Vogler, A.-G., Berlin SW., erbeten.

Gehört gelangreich bester Kraft f. Compt. einer bedeutenden Maschinenfabrik (nicht eines Hauses), Betriebsleitung. Offerten mit Gebotsurkunde und Anrede an C. F. Mephisto, Chemnitz, keine Einschränkung, jedoch Billigste unter K. 129 in d. Exped. zu erhalten.

Für eine Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein junger, aber tüchtiger und fröhlicher

Buchhändler

Brüder eines jungen Schreibers mit schöner Handschrift u. guten Empfehlungen. Offerten nur ident. Querstr. 21. Robert Hoffmann.

Jung. Mann u. schöner Handelschrift für einen direkten Betriebsleiter, besonders für schriftliche Arbeit gesucht.

Off. mit Schreibmaschinen in d. Hausestein & Vogler, Görlitz a. S., 14, erhalten.

Oekonomie-Verwalter

Bei 300-600 A. für sofort und später, Volontärin und Schülerin sucht für sofort Landwirthsch. Beamten-Verein Leipzig, Wintergartenstrasse 11.

Soldner Steindrucker

gesucht gesucht, nicht unter 25 Jahre, durch und selbstständig in allen Bereichen für Schreibarbeit, als Lehrer- u. Assistent, graviert, s. entgeg. Druck, der allein zu arbeiten gewollt (20-30). Es erfordert bei K. 129. H. St. erbeten.

Tüchtige Steindruck-Maschinenmeister

gesucht. Felix Lasse, Leipzig-Nordost, Schlesienstrasse 21.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen lithographischen Maschinenmeister, welcher im Bunttinten, sowie im Universal- und Radier- und an der Maschine vollkommen bewandert ist.

Diele Stellung in dauernd (Vorstellung) und erneut nur eine Herren zu stellen, welche entsprechen. Offerten zu 8-10 Uhr, Goethestraße 16, I.

Maschinenmeister

für eine Vorwerksfirma gesucht. Durchgang erfahren im „Illustrationsdruck“, leise und gelegentlich Rufen gesucht. Off. sind unter P. 100 Voltant 1. Halle a. St. gesucht.

Xylographen

gesucht gesucht. Xylo. Antl. Emil Schilde, Dresden, Voppl. 8.

Ein tüchtig, im Secretum gehalten Preßvergolder sucht Wilhelm Schröder.

Marmorirer,

sucht in Steinmärschinen, findet lohnende Beschäftigung in der Nachbarschaft des Bibliographischen Instituts.

10 Maschinenflosser,

15 Dreher,

50 Mechaniker,

20 selbstständ. Monteure

werden bei jedem Jahr und dauernder Beschäftigung gesucht.

Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau, Bamberg

Züchtige Maschinenflosser werden gesucht von Gross & Co., Erfurt.

Maschinenschlosser,

selbstständiger Schlosser, gesucht, Berufserfahrung, berücksichtigt, Sicherheit u. Angenommen.

1 tücht. Schlosser, sowie 1 Schmied mit Rich. Claus, Minnestr. 5.

Ein tüchtiger Schlosser auf Dienst wird gesucht Lange Straße 32.

Schlosser, nur tüchtige Schlosser gesucht.

Off. Anschrift gesucht Burgstraße 22, I.

Gesucht 3 Weißkästen (Schlösser) d. A. Los, St. Weißbergstr. 11, I. St.

Eine tüchtige, sauber arbeitende

Modellmischer

sucht Franz Rosenthal,

Gießenfabrik und Gießerei,

Erfurt-Burgstr. 11.

Tüchtiger Schlosser gesucht Colonadenstraße 14.

Gärtner gesucht Inselstraße Nr. 8.

2 Weißgerber Szenar, Wartburgstr. 100 b.

Tüchtigen Holzschreiner sucht Georg Krause, Lindenstr. 8, p.

Tüchtige, auf Gas- und elektrische Beleuchtungsförster gut eingesetzte

Gesucht.

Gießen gesucht.

Gas- u. Gas-Ladestelle gesucht.

Gas- u. Gas-Ladestelle gesucht.

Gesucht gesucht.

Gas- u. Gas-Ladestelle gesucht.

Gesucht gesucht.

</

Nikolaistraße 22

m. Nr. 1000. Eine hälfte der 2. Etage für 200 A. Jeder Stock höher oder später und die halbe 3. Etage für 800 A. jährlich vom 1. Oktober er. ab zu vermieten. Es bei. Vermietung 10.—12. Räumung 5.—6 Uhr. Mietzettel J. Berger, Hauptstr. 2, II.

Centralstrasse 17

2. Etage beträchtliche Wohnung 1. Etage, kleine Ausicht. Sie besteht von 10—2 Uhr. Zu erste. 4 Tropfen beim Kaufmann.

Nöthstraße 6, II. r.
5 Zimmer, 2. R. Mitte, Gartenz. n. m.

Oberstraße 9 in bez. schöne 2. Etage.

6 Stuben, Sub. u. Garten, für 1300 A. Räumung beim Kaufmann.

2. Et. 3. Et. 2 Stuben, 2. R. Mitte, Holz.

zu verm. Röh. Alexanderstraße 49, 2. Et.

zu verm. Röh. Kaufm. Straße 19, II. I.

zu vermietet 1. Oktober ab. elegant eing.

2. Etage, 6 Zimmer und Balkone.

Ritterstr. 13 ab der 2. Etage im Hinter-

haus per October zu vermieten. Röh. bei. Schubert, im Hofe dient.

Freundl. Logis, 2 Et., 1 Zimmer, Rück u.

Sub. 2. Et., 2. Et., 3. Et., 1. Et., 1. Et., 2. Et.

Büro, beliebt für 1. Etage. Röh. Göttert. 5. Et.

Elsterstr. Oberbaum, 2. u. 3. Et. m.

1. Etage 1.000 A. 800 A. sofort über.

2. Et. Logis 200 A. Wohnges. 2. Et., 12b,

2. Etage Unt., Eßkant. Friedrichsstr.

Gartenstraße 6, Hof.

II. Etage für 400 Mark zu vermieten.

Görlitzerstr. 13 ab der 2. Etage 2. Et. für

125 A. per sofort. 2. Et. 1. Et. 1. Et.

Görlitzerstr. 28, der 2. Etage, ein freundl.

Logis i. 220 A. jährl. 1. Et. zu vermiet.

Per 1. October

10 Turnerstraße 17 bis 3. Et. pro anno

1050 A. zu vermieten, entw. 6 gehobne

Zimmer, Kamine, Küche, Speise, Baden,

große Reizüberbungen, Kühl-, Gas und

Wasserleitung. Topperleiter.

zu erlösen in einer Etage.

Hillerstraße 9

zu vermietet für sofort oder später

eine herrschaftlich eingerichtete

Wohnung im 3. Obergeschoss,

7 Zimmer und Zuböde nach großer

Balkon.

Max Pommier, Architekt.

Rampestraße Nr. 7

ist am 1. October 1/2. Etage mit Garten

im Breite von 300 A. zu vermieten.

Röh. 4. Etage, 1. Etage.

Tauschstr. 5/7 3. Et. in 1. Et. Wohnung,

best. aus 2 giebel. u. 1 rückseit. Sube, 3

Zimmer, 2. Etage, Küche (frisch gemacht)

Unterl. u. zu verm. Röh. bei. Nr. 3, 2. Haus.

Zu vermieten

per 1. Oct. a. o. ein freundliches

gebautes

Damml. Logis, 2. Et., 8. Etage,

Elegantestrasse, Preis ca. 600 A. Märkte

paarungen bei A. Weldenauer, Mühl. 21.

Wetter. 6, nahe der Rath. Kirche,

in der 3. Etage eine freistehende, mehrgeschoßige

Wohnung, befindet sich Solos, 4 Zimmer

nebst Balkon, per 1. October e. sehr preis-

wertig zu verm. Röh. darüber daselbst 2. Etage.

In dem Grundstück

Magazingasse Nr. 4,

Ste. 2. Et. von 1. October 188. Et. ab. zw. in

3. Etage gelegen, aus je 4 Stuben

nebst Balkon, befindende, neu ver-

gessene Familien-Wohnungen zu ver-

mieten durch

Jüngstes Bärwinkel

und Reichsmann Hössner,

Brühl. 23.

Hörenstr. 5/7 3. Et. in 1. Et. Wohnung,

best. aus 2 giebel. u. 1 rückseit. Sube, 3

Zimmer, 2. Etage, Küche (frisch gemacht)

Unterl. u. zu verm. Röh. bei. Nr. 3, 2. Haus.

Zu vermieten

per 1. Oct. a. o. ein freundliche

gebautes

Damml. Logis, 2. Et., 8. Etage,

Elegantestrasse, Preis ca. 600 A. Märkte

paarungen bei A. Weldenauer, Mühl. 21.

Turnerstraße 19 1. Et. Wohnung, 4. Et.

Sub. 250 A. 2. Et. zu verm. Röh. ab.

Südstr. 17 1. Et. Wohnung, 4. Et., 250 A. 2. Et. zu verm. Röh. ab.

Am Concerthaus, Lennéstrasse 8,

bericht. Wohl. 3. Et. 200 A. 2. Et. 1. Et. 1.

Würdigasse 86 in einer Logie, 3. Etage,

zum 1. October zu vermieten.

Gienbahnhof, 6 Logis 2. Etage, Balkon,

400. 4. Etage 220 A. 1. Etage zu ver-

meriten.

Kaiser Wilhelmstraße 39

Wohnung 4. Etage, 2 große Zimmer, große

Küche, Kammer und Zuböde, ganz neuwert.

vom 1. October ab sofort zu vermieten.

Preis 800 A. Märkte paieren.

Kohlenstraße 2.

Freundliche Damml. Logis im zweiten

vom 1. October ab preiswert zu vermieten.

Querstraße Nr. 30

ist vom 1. October ab. ab eine müllere

damml. Wohnung zu vermieten durch

Jüngstes Bärwinkel und

Reichsmann Hössner,

Brühl. 23, Trepp. II, II.

Zeitzer Strasse 29

find 3 Wohnungen im Breite von 800 und

900 A. per 1. October oder früher zu ver-

mieten. Röh. beim Kaufmann.

Röhrnerstraße 52

Logis im Et. von 220, 250—400 A. sofort s.

für 1. Etage zu verm. Röh. Göttert. 54, part. I.

Alexanderstraße 12, Vorberg.

find 1000 Wohnungen zum Preis von

420—480 A. zu vermieten.

Im Südenviertel des

Brandvor. ohne Logis zu 260—280 A.

Während paieren. G. Göttert.

Magazing. Bleiche 8, Schönberger Logis, 260—280 A. 2. Et. m. Wohlf. 250 A. 2. Et. part. I.

Plagwitz

1000 separate Wohnungen im Breite von

300—400 A. zu vermieten.

Plagwitz, Bleiche 8, Schönberger Logis, 260—280 A. 2. Et. m. Wohlf. 250 A. 2. Et. part. I.

Plagwitz

1000 separate Wohnungen im Breite von

300—400 A. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

Im vorderen Theile von Neustadt

find mehrere

Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit schöner Aussicht

nach Wald und Wasser, welche sofort,

theil. per 1. October ab. zu vermieten.

</

3. Heilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 241, Freitag den 29. August 1890.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Södh. Infanterie-Regiments Nr. 17.
Direction: Herr Trompeter G. Liske.

Hierauf Ball. Eintritt 20 Pf.

Beginn 8 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Sonntag. Gr. Militair-Doppel-Concert von der Capelle des Königl. Infanterie-Regiments Kaiser Maximilian I. von Hessen und der Capelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 6.

Sommer-Theater.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.

Freie Sommerbühne im Garten.

Heute Mittag

„Don Cesar“.

Wieder neue Komödie und Komödien. Beginn 8 Uhr. Preise 75,- 50,- 40,- 25,- 15,- 10,- 5,- Pf. Besuch ist gestattet.

Möglichkeitss-Vorstellung am 4. September zum Vorteil des Sparvereins für Konkurrenz-Auftritte in Lindenau.

Ende des Sommer-Theaters am 5. September. P. L. Brandt.

Gasthaus Zuckelhausen.

Sonntag, den 31. August, Orts-Erntefest.

Tags empfiehlt warme und leichte Speisen, sowie dicke Käse- und Butterküchen. B. Steinert.

Gosenschenke — Eutritsch. Schlachtfest. — Rebhuhn. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen — L.-Eutritsch. Täglich frische Rebhühner, Gebratene mit Schmalz u. Soße vorzüglich.

Elsterthal Schleussig. Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Jägerhaus bei Frohburg empfiehlt sich einem hochgefeierten Publikum als äußerst beliebter und schöner Ausflugsort. Hochzeitstag. J. Berresen.

Reichen werben Freunden und Bekannten, sowie einer versch. Radfahrer zur gefälligen Rennfahrt, doch ist heute das

Restaurant „Deutsch's Hof“

Nicolaistraße 15

vollständig neu renoviert, eröffnet. — Ich führe das als vorzüglich bekannte Vereins-Schlachtfest, & über 13 d. über die Straße 2 über 25 d. seit Leipziger Bäckerei, Jägerhof und Soße von Nickau & Co.

Gern freudigste möchte ich zum Frühstück und Beipfer bei guter Radfahrt auf mein Local aufzutreten. — Vorzüglicher Mittagstisch!

Hochzeitstag.

Aug. Franke

feiner Küstner bei D. Rausch, Schloßstraße.

Quisenberg-Keller heute von 5 Uhr an wieder

Petersstrasse No. 18.

Heute Schleien und Rebhühner.

Adolf Kellitz.

Bayer. Bier- u. Garten-Restaurant B. Kreuziger,
4. Dresdner Straße 4 (früher Fr. Mertens).
Dent. Sauerländerbraten mit Thüringer Röcken. Mittagstisch im Abendmahl
und Henninger Braten, Leinwand.

in 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, Portionen.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16.

empfiehlt ein fröhliges Kulmbacher Bier von Matth. Hering I. Heute Abend geb. Schinken in Brodteig. G. Gerhard.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube u. Glascolonaden.

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Städtischen Bäckerei-Schinken in Brodteig gebacken. Bäckerei-Röcken, 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, Brotzettel. Bäckerei-Großherzog.

Deutsche Trinkstube.

Zäglich frische Rebhühner mit Wein-Kraut, & 1.25. Hochzeitliches Würstchen, Bäckerei-Schinken, 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, Portionen.

Trietschler, Schulstr. 14.

Zäglich frische Rebhühner mit Wein-Kraut. Vorzüglichen Mittagstisch.

Burgkeller.

Sanre Kindakaldausen.

Rebhuhn mit Rothkraut.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43. Heute Abend von 6 Uhr ab Speckküchen. Gose hochfein.

Mane's Döllnitzer Gosenstube

Gesandthaus Nr. 4.

Heute Schlachtfest.

Soße sehr gut!

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schlachtfest.

„Zill's Tunnel“. Heute Schlachtfest.



Hôtel de Saxe

Zacherl-Bräu

1. Eingang: Klostergrasse No. 9 Leipzig. 2. Eingang: An der Promenade.

Inhaber: H. E. Uhlmann.

Nachdem ich das vorausgesetzte und beliebte Local übernommen und durch entsprechende Änderungen in Küche und Keller den mich beschäftigenden Gästen eingehend Rechnung getragen habe, lädt ich zum gesetzigen Besuch höchst ein und verspreche, durch stets aufmerksamste und freundliche Bedienung jedermann den Aufenthalt im gemütlichen Hotel de Saxe (Zacherl-Bräu) so angenehm und gesellig als möglich zu machen.

Die Küche wird nur das Beste und der Jahreszeit entsprechende in reichhaltigstem Maasse liefern. — Stamm frisch und Abends. — Auch eines vorzüglichen und kräftigen Mittagsstisch habe zu einem Preis eingerichtet.

An Bieren versiegt das bewährte Münchener Zacherl-Bräu sowie Altenburger Action-Lagerbier, beide in den höchsten Qualitäten. Außerdem empfehle die besten Weine aus den renommiertesten Häusern.

Besonders mache auf das (Eingang Klostergrasse befindliche) Altdeutsche Frühstücksalocal (Bedienung: Original-Altenburger Meister) aufmerksam. —

Iudem ich nochmals das gesuchte Publikum, sowie meine werten hiesigen und auswärtigen Gäste und Freunde einlade, seidne

Hochachtungsvoll H. E. Uhlmann.

Maul's Wein-Restaurant

24 Windmühlenstraße 24.

Sonnabend und Sonntag

I. großes Mostfest.

Der Most wird in rheinischen Pokalen, à Plockal 40 Pf., servirt.

Garten-Restaurant Forkel.

Heute Abend Schweinstknochen.

Vorzügliche Biere

empfiehlt L. Treutler.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinstknochen.

empfiehlt Ernst Vollers.

Schulze-Klapka, Klostergr. 6. Schweinstknochen.

Kunze's Garten, Johannisgasse 9.

Vorzüglicher Mittagstisch in 1/2, 1, 2 Portionen.

Gänsebraten und Hammelkotelet mit Thüringer Röcken.

Th. R. Preuse.

Brunnenfest in Pürrnberg. Die Feier des Brunnenfestes

findet in diesem Jahr am 21., 22. und 23. September statt.

Pürrnberg, den 23. August 1890. Rödigisches Salzamt.

Eis mit Gebäck, à Portion 25 Pf.

mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 Pf. Chocolade mit Schlagsahne, Gebäck 25 Pf.

Caeso mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt die Conditorei E. Hartmann, dem Hauptpächter gegenüber.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt Ernst Vollers.

mit Gebäck 25 Pf. empfiehlt L. Treutler.

mit Gebäck 25

Am 20. Wieder entstieß bei Weißlau, Herr
Gust. Gottfried Grauer.
Der kleine Bräutchen und Verwandten zur
Beerdigung.
Baptistisch Sonnenberg, den 20. August, früh
9 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes.
Vorgetragen Blumenkinder werden an-
genommen in der Wohnung, Katharinenstr. 9.
Leipzig, den 28. August 1890.
Dr. Kug. Göde.

Quallich und unermeidlich verabschied mein
Liebster Bräutchen.

Herr A. Gentzsch.
Gebürtiger in Elsterwerda, wodurch ich durch
meine Freunde und Verwandten sehr kennst-
würdig bringe.

Ursprünglich, den 28. August 1890.

Paul Hommel.

Verwandte und Verwandte zu Reichart,
die mir sehr liegengemachter Mann

Johannes Gutperlet.

Gebürtiger Niederschönhausen 4 Uhr nach eingeflossener
Kunst verehrt Gutperlet.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1½ Uhr vom
Trauerhaus, Leipzig-Sellerhausen, Wurzener Straße 13, aus statt.

Heute Abend 1½ Uhr entschlief nach langen Leiden unser innig geliebter
Gatte und treuer Vater,

Procurist Heinrich Wagner,

im 42. Lebensjahr.

Schmerzen zeigten dies vor hierdurch an

Leipzig-Sellerhausen, den 27. August 1890.

Die Beerdigung findet nächsten Sonnabend Nachmittag 1½ Uhr vom

Trauerhaus, Leipzig-Sellerhausen, Wurzener Straße 13, aus statt.

Heute Abend sind viele langjähriger Procurist und Leiter meines Betriebs
Gesellschafter.

Herr Heinrich Wagner.

Sein ein erhablicher Geschäftsmann und seine treue Hingabe für mich Hess
sicher ihm ein ehrendes Andenken.

Leipzig, den 28. August 1890.

Julius Ahlemann.

Am 27. d. Wk. Wieder 7 Uhr verschied nach kurzen Zeiten unter langjähriger
Hilfsarbeiter, Herr Procurist

Heinrich Wagner.

Seine herausragenden Charaktereigenschaften, sowie sein lebenswürdiges Leben
sicher ihm bei und ein bleibendes Andenken.

Das Personal der Firma

Julius Ahlemann.

Heute Abend entstieß sonst noch Wangerin meine innig geliebte, liebste
Gattin, die treuensten Mutter,

Gräfin Helene Schulze geb. Hennecker.

Mit der Bitte um hilft Willeid stellen die lieben Verwandten und Freunde
Gedenken mit.

Leipzig, den 28. August 1890.

Gustav Schulze und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag Abend 12 Uhr von der Kapelle des Johannis-
friedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhaus, Poststraße Nr. 20, zur
gräßlichen Bewegung.

Todes-Anzeige.

Am Nacht vom 26. zum 27. August e. auch unter langjähriger College Herr

Franz Granert

im Alter von 68 Jahren.

Wie müssen wir nachdrücken, daß es während seines 80jährigen Mitgliedschafts an-
wege eines der berühmtesten Mitglieder war, weshalb mir seiner stets ehrend

gedacht wird.

Leipzig, den 28. August 1890.

Die Mitglieder der

E. Hartmann'schen Capelle.

**Russische Dampf-, Irisch-Rö-
mische u. Douche-Bäude.**

Nur Herren
8-1, 11-4-9 Uhr. Männer 1-4 Uhr täglich.

Womans- u. Handbäude zu jeder Tageszeit.

Marien-Bad mit Wasserbad.

1-9-11-12 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Freitag 1-3-5 Uhr.

Vorjul. Dienstag-Wochenende. — Jährlich 150.000 Liter täglich.

Wanderer, Bad, Bäder, Krüppel, Weller.

Diana-Bad, Schwimmhalle 200.

Dienstl., Dienstag, Sonnab.

und 4. und 5. September 1-3-5-11-12 Uhr.

Montag-Wochen-, Freitag 1-3-5 Uhr.

150.000 Liter täglich.

Wanderer, Bad, Bäder, Krüppel, Weller.

Johanna-Bad, Bäder, Bäder, Bäder.

1-3-5-11-12 Uhr.

Bad Mildenstein, Bäder.

1-3-5-11-12 Uhr.

Augustusbad, Bäder.

1-3-5-11-12 Uhr.

Speisestall I. Sonnabend: Bäder mit Schweinsleber. 2. G. Krause.

Grüne Erbsen mit Knoblauch. 2. G. Hofmann II.

Neue Preis. Speisestall, Salp. Ein. 43-45. Freitag: Schweins- u. Wurstsalat im Käsestall.

Militärisches.

* Die Standquartiere der Truppen des 1. Schlesischen
Corps während der Besatzungszeit beg. Brigad-
einfanterie, bis in der Zeit vom 1. bis 9. beginn. 10. September im
Gebiet abgetreten werden, sind folgende: 1. liegt der Stab der
1. Infanterie-Brigade in Frankenberg, der der 2. in Görlitz, der
der 3. in Bautzen, der der 4. in Zittau, der 5. in Löbau, der
6. in Hoyerswerda, der 7. in Bautzen, der 8. in Görlitz, der 9.
Infanterie-Brigade bis mit 3. September in Neusalz-
schwitz, der 10. in Bautzen, der 11. in Görlitz, der 12. in Bautzen,
der 13. in Hoyerswerda, der 14. in Bautzen, der 15. in Görlitz, der 16.
Infanterie-Brigade bis mit 3. September in Bautzen, der 17. in Görlitz, der 18. in Bautzen, der 19. in Görlitz, der 20. in Bautzen, der 21. in Görlitz, der 22. in Bautzen, der 23. in Görlitz, der 24. in Bautzen, der 25. in Görlitz, der 26. in Bautzen, der 27. in Görlitz, der 28. in Bautzen, der 29. in Görlitz, der 30. in Bautzen, der 31. in Görlitz, der 1. in Bautzen, der 2. in Görlitz, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28. in Bautzen, der 29. in Bautzen, der 30. in Bautzen, der 1. in Bautzen, der 2. in Bautzen, der 3. in Bautzen, der 4. in Bautzen, der 5. in Bautzen, der 6. in Bautzen, der 7. in Bautzen, der 8. in Bautzen, der 9. in Bautzen, der 10. in Bautzen, der 11. in Bautzen, der 12. in Bautzen, der 13. in Bautzen, der 14. in Bautzen, der 15. in Bautzen, der 16. in Bautzen, der 17. in Bautzen, der 18. in Bautzen, der 19. in Bautzen, der 20. in Bautzen, der 21. in Bautzen, der 22. in Bautzen, der 23. in Bautzen, der 24. in Bautzen, der 25. in Bautzen, der 26. in Bautzen, der 27. in Bautzen, der 28

Wichtiges Programm für den zweiten deutlich-schmäleren Hochschulangehörigenstag in Riel: Montag, den 22. September: 1) Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Generalausschusses der "Fakultät für Rechtswissenschaften". 2) Abends 6 Uhr: Feierliche Eröffnung der Universität. 3) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung im Saal des Universitätsgebäudes. 4) Dienstag, den 23. September: 1) Vormittags 8 Uhr: Sitzung des Theologen-Kollegs. 2) Nachmittags 4 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Medizin". 3) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Philosophie". 4) Mittwoch, den 24. September: 1) Nachmittags 4 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Naturwissenschaften". 2) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Technik". 3) Donnerstag, den 25. September: 1) Nachmittags 4 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Sozialwissenschaften". 4) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Pädagogik". 5) Freitag, den 26. September: 1) Nachmittags 4 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Psychologie". 2) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Politikwissenschaften". 3) Samstag, den 27. September: 1) Nachmittags 4 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Betriebswirtschaftslehre". 2) Abends 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der "Fakultät für Rechtswissenschaften".

"Für die stärkste deutsche Operation an der Westerplatte Metropolitans-Oper" und folgende Stelle genannt werden: Die Dame Anna Pauli, Paula Müller, Pauline Schröder, Marie Jahr, Jenny Brodt, Eva Löser, Werner Jean Marie Altmann, Charlotte Hahn, Hanna Reiche, die Tenore: Leopold, Albin, Höglund, Edmund Müller; die Bassos: Theodor Reichmann, Juan Diaz, W. Wolfert; die Pianos: Walter, Bruno Gersdorff. Als Solisten sind in Kaufnahme genommen: Palma, "La Rio d'Y"; Palme, "Götterdaum"; Preziosa, "März"; Esmeralda, "Der Soldat von Sigismund"; Barlow, "Templer und Juden"; Palme, "Die Wege". Die Aufführung beginnt am 23. November und wird täglich Vorstellungen umfassen.

Literatur. Im Berlager des Buchhandlung Hölscher & Tieckel in Dresden erscheint jenes unter dem Titel „Kommandant Hölscher, sein Leben, Taten und Werken“ ein vornehm ausgestatteter Band, der den geistreichen Verfahren des gefeierten Kommandanten und seiner Werke genügend wissenswert ist. Dieses von dem Dresdner Kaufleuten Otto Schmidt verfasste Buch bietet auch gleich ein interessantes Bild des militärischen Lebens der deutschen Freiheiter während der letzten 40 Jahre. Dasselbe ist so tollig, dass es Georg, Herzog zu Sachsen, dem neuen Kommandanten von Sachsen, geschenkt wurde.

Arbeiterbewegung.

* **Dresden, 28. August.** Im "Völkercafé" sind gestern Abend die Versammlung der von den verschiedenen Gewerkschaften zu der allgemeinen Gewerkschaftskommission gewählten Delegierten statt. Schließen waren 80 Delegierte, darunter auch eine Vertretung der Buchdruckerarbeiterin, welche 32 Gewerkschaften vertreten. Das Vorsitz führte Herr Jacob die Sitz und Aufgaben der neuen Versammlung erläutert hatte, wurde er zum Vorsitzenden gewählt und ihm die Leitung der Gesamtkommission übertragen. Besonders wurde von der Versammlung festgestellt: „Veranlaßt durch die Verluste der Unternehmer, die Arbeiterverschwendungen zu unterdrücken, ist es unabdinglich nötig, daß die Arbeitnehmer gemeinschaftlich handeln, um die Ausflüsse der Unternehmer möglichst gering zu halten.“ Auch dieser und gleich ein interessantes Bild des militärischen Lebens der deutschen Freiheiter während der letzten 40 Jahre. Dasselbe ist so tollig, dass es Georg, Herzog zu Sachsen, dem neuen Kommandanten von Sachsen, geschenkt wurde.

Bödder und Sommerfrischen.

Kochberg-Westerland-Gulf, 23. August. Der seit Jahren beliebte Vergnügungsort am südlichen Ufer des Speichersees ist nach Holzgolde überquert, um sich dabei als Badeort einzufinden. Herr Dr. med. Dandert, in einer nach Holzgolde überquerte, um sich dabei als Badeort einzufinden. Herr Dr. med. Dandert ist der erste Arzt, der unter deutscher Verwaltung auf der Kochberginsel seinen Beruf ausgeübt.

— **Verlebte in den Bäumen nach den zweiten Ostlinien:** Kosten: 2000, Salage: 1968, Sandrade: 8431, Friedrichroda und Reinhardtsruh: 8173, Trauenlinde: 2681, Nienburg: 2222, Rennstadt: 166, Teplitz und Schönau: 6145. Ver-

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Gerichtsschammer A. * **Dresden, 28. August.** Der Hanauer Bürger Gustav August Wacht, geboren am 16. Dezember 1870 in Giesdorf in Schlesien, war von Anfang Oktober bis Ende Dezember in J. F. Baumanns in der Buchdruckerei am H. in der Franziskanerstraße und Leipzig dort Angestellter. Am 10. A. Wochentag. Mit diesem Gedanken glaubte Wacht nicht auskommen zu können und ließ sich dadurch in einer Reihe von Streitfällen verfeindet. Er hat nämlich während der drei Monate, in welchen er bei H. in Leipziger und eine große Anzahl der verschiedenen Buch- und Druckereien in Wettreit von 415 A. (Betriebszeit) auf dem Wagnerrath seines Prinzipals. In der Hauptverhandlung angelegten Rechtsstreitigkeiten nahmen die Leute ein und entdeckten eine überreiche Absatzzeichnung, außerdem lagen noch weitere getilgte Sachen auf dem Polizeidienst. Der Hauptbeschuldigte für das geschlossene Gegenstück kam am 10. Februar 1897 in Böhmen geboren, Böhmischer Oswald Hermann Trebs, der damals im Dienste des Spezialamtes B. hier war und schon wieder bei dem Dienstleiter bei H. abgesetzt wurde. Als Trebs eines Abends seine Witwe, welche er auf einer Seite des Leibes mit dem Zegel zu holen, und behielt sie dann auch. Bei dieser Gelegenheit gab er Witwe vor, welche er behauptete, und noch verschiedene Wirtschaftsgeschäfte brachten Ihnen. Trebs erhielt dann auch noch und nach Eingeständniß von über 100 A. Witwe, die Witwe, wie Trebs sehr wohl wußte, aus dem Hohen Bozen-Lager geholt hatte. Als Gezeitung gab Trebs dem Witwe nach und nach ungefähr 1 A. Ein zweiter Theil der von Witwe geschuldeten Sachen gelangte in die Hände seiner Logistikerin, der Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als Witwe im Hunde kommt, bringt die Buchdruckerei und Stoffweberin Sophie Willmetzne vom Jahr, geboren am 6. Mai 1874 in Görlitz-Mühle bei Görlitz, welche wegen Diebstahl bereits zweimal verurteilt ist. Auch die Witwe kann bestimmt von dem nämlichen Zweck der Gegenstände, sie genügte ihm dafür als Entschädigung Beleistung für eine gerechte Selt, sowie unentgeltliche Belebung seiner Witwe. Die Witwe, die sich daher ebenfalls bei Trebs der Pleite schuldig gemacht, als

